

Dieser Fall trifft sofort einen Nerv, weil er die perfekte Fassade einer Familie mit brutaler Präzision zerlegt. Mitten in der Nacht verschwindet eine Mutter aus ihrem Haus. Die Einzige Zeugin ist ihre 4-jährige Tochter. Der verdächtige ist der charmante, aber undurchschaubarer Ehemann. Dies ist ein Szenario, das sich nicht auf einfache Antworten einlässt. Besonders stark finde ich, wie die Atmosphäre beschrieben wird. Ein makellooses Haus, keine Einbruchsspuren, keine Kampfspuren, und doch stimmt nichts. Genau diese Diskrepanz erzeugt eine beklemmende Spannung, die sich wie ein feiner Riss durch jede Szene zieht. Detektive D. D. Warren als Ermittlerin bringt die nötige Härte und Intuition mit, um durch die Lügen und Widersprüche zu schneiden. Die Nachbarn, die Bekannten, alle scheinen etwas zu verbergen oder zumindest nicht die ganze Wahrheit zu sagen. Das Bild der verschwundenen Sandra bröckelt, und man spürt, wie gefährlich es ist, sich auf äussere Perfektion zu verlassen. Für mich ein packender Thriller über Manipulation, Angst und die fragile Sicherheit familiärer Räume. Besonders eindringlich bleibt die Frage, ob das Kind wirklich nur Zeugin ist oder selbst in grösster Gefahr schwebt. Ein Thriller voller Abgründe, Geheimnisse und atemloser Spannung.

Lisa Gardner, The Neighbor - Ohne jede Spur, Aufbau Verlage, 01.08.2026, 408 Seiten, Fr. 12.90